

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten aber all nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Druckrate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiter-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 302.

Halle, Mittwoch den 27. December  
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1843.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Dec. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm und der Prinz Waldemar sind von Fischbach hier wieder eingetroffen. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist am 20. von Strelitz hier eingetroffen und im Königl. Schlosse in den für denselben bereit gehaltenen Appartements abgetreten.

Nachdem bereits seit dem Schlusse der Centralconferenzen des Zollvereins vier Wochen vergangen sind, laufen nach und nach von den betreffenden Staaten die Ratifikationen der abgeschlossenen Verhandlungen hier wieder ein, und es nähert sich dadurch der Zeitpunkt, wo die Resultate jener längeren Arbeiten neuerer Verträge und anderweitiger Tarife, Modifikationen und Erweiterungen zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden. Man erwartet dieselben mit um so gespannterer Theilnahme, als die Nothwendigkeit von Tag zu Tag immer mehr hervortritt, die Industrie der Zollstaaten gegen das Uebergewicht der ausländischen Produktion und Fabrication auf eine oder die andere Weise zu schützen, und zwar soweit, als es die nicht zu bestehende Konkurrenz und ebenso die Maßregeln des Auslandes, die Grenzen, Häfen und Märkte durch das Festhalten alter Gesetze und die Belegung hoher Eingangszölle möglichst zu verschließen, nothwendig erheischen. Es leuchtet diese Nothwendigkeit um so mehr hervor, indem das aufgestellte Prinzip, einen möglichst freien Verkehr zu erreichen, nur dann zum Ziele gelangen konnte, wenn jene Freiheit durch gegenseitige Vereinbarungen Bestand und Festigkeit erhält. Bis jetzt aber sind die Nachbarn des Zollvereins nach

wie vor von anderen Grundsätzen ausgegangen, oder vielmehr bei den alten verblieben. Bei allem Dem scheint man in den Centralconferenzen nicht der Meinung gewesen zu sein, jenes Mittel in den Schutzzöllen zu finden. Um so mehr blickt man mit Sehnsucht auf die vorgeschlagenen anderen Auswege, den zahlreichen schon oft in öffentlichen Blättern näher bezeichneten Zweigen des deutschen Handels, die in der Gegenwart ganz besonders niedergedrückt sind, wieder aufzuhelfen oder dieselben doch einigermaßen zu unterstützen. Es handelt sich hier aber zugleich auch um eine möglichst schnelle Hilfe, da sich der Nothstand in dieser Beziehung von Tag zu Tag vermehrt, und bei den Verzögerungen, Monate zu Jahren werden und die Prosperität der Vereinststaaten wie aller Länder der Welt in der Verwendung der Arbeitskräfte und der richtigen Verwerthung des Gewonnenen und Geschaffenen besteht. Unter diesen Umständen leuchtet es jedem Unbefangenen ein, daß nur durch Gegenseitigkeit und Verträge die wahre Freiheit des öffentlichen Verkehrs geschaffen werden kann; während, wenn das Prinzip des freien Handels bloß auf das Leben im Innern beschränkt bleibt und man sich hier nur mit der Hoffnung tröstet, mit dem guten Beispiele vorangegangen zu sein und Nachfolge vom Auslande zu finden, Opfer und bittere Täuschung als natürliche Folge eintreten.

Aus Baden, d. 10. Dec. Die angekündigte Motion des Fehrn. von Andlaw, den Spielpachtvertrag mit Hrn. Benazet in Baden noch vor Ablauf des festgesetzten Termins aufzuheben, hat daselbst tiefe Sensation erregt. Viele befürchten, daß die Frequenz der Saison dadurch sich bedeutend mindern würde, indem allerdings ein nicht geringer Theil der den

berühmten Badeort besuchenden Fremden vorzugsweise nur durch das Spiel angezogen zu sein scheint. Wir haben nicht selten Fremde kennen gelernt, die während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts daselbst nichts Anderes sahen als ihren Gasthof und das Spielhaus. Man schätzt den Gewinn, den Herr Venazet aus der so künstlich gesteigerten Spielwuth der neuern Zeit zu ziehen weiß, auf 1 — 1½ Mill. Fr. jährlich. Rechnet man hierzu die großen Ausgaben, die ihm das Etablissement verursacht und worunter die an den Staat oder vielmehr an die Badekasse zu zahlende Pachtsumme die unbedeutendere ist, so kann man sich hieraus eine Vorstellung von dem enormen Ertrage der Spielbank, aber auch von ihrem verderblichen Einfluß auf das Privatleben machen. Daß die Spielbanken in Deutschland fallen müssen, seit sie selbst in Frankreich als für das allgemeine Wohl verderbliche Institute verbannt wurden, darüber kann kaum noch ein Zweifel stattfinden; die Ehre und die höheren Interessen Deutschlands verlangen eine solche Maßregel unnachlässig. Aber eben deswegen sollte sie nicht als eine partielle behandelt und nicht einem einzelnen deutschen Staate zugemuthet werden, daß er für sich allein eine derartige Maßregel durchsetze. Sie ist vielmehr eine Sache des gesammten deutschen Vaterlandes und sollte nur als solche betrieben werden. Werden durch einen Bundesbeschluß die Spielbanken aufgehoben, so wird das Verderben in seinen Wurzeln erstickt und der etwaige Nachtheil für Einzelne geringer sein.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Dec. Die letzte Versammlung des Repeal-Vereins in Dublin, bei welcher der Sohn O'Connell's präsidirte, da der Agitator selbst auf seinem Lande sitze verweilt, gab einen neuen Beweis von der Unverträglichkeit der liberalen Sache in Irland mit derselben Sache in England. Es ist bekannt, wie das Chartistenhaupt, Joseph Sturge, schon seit längerer Zeit mit O'Connell in Unterhandlungen getreten war, um eine Vereinigung der radikalen Parteien beider Länder zu Stande zu bringen, und wie jener selbst in Dublin anwesend, in mündlichen Unterredungen mit dem Agitator auf dessen Pläne einzugehen schien. Joseph Sturge, ein Engländer von gesundem Menschenverstand, hat indeß durch die excentrischen, einer gründlichen und klaren Anschauung entbehrenden Behauptungen und Anschuldigungen der Irländer von der Zweckmäßigkeit ihrer Pläne nicht überzeugt werden können, und in einem ausführlichen Schreiben die faktische Unmöglichkeit des Nebeneinanderbestehens eines englischen und irländischen Parlaments mit gleichen Rechten nachgewiesen, indem er an bestimmten Beispielen, namentlich bei herrschender Meinungsverschiedenheit über Abschließung von Verträgen, Kriegserklärungen zc., diese Unmöglichkeit darlegte.

An der Londoner Börse verbreitete sich das Gerücht, daß Sir R. Peel eine Ermäßigung der Getreidegesetze vorzuschlagen beabsichtige; auch will man wissen, daß er nur durch den Widerstand seiner Kollegen gehindert werde, in der nächsten Session auf eine viel entschiedener Weise als bisher sich für das Prinzip des freien Handels in allen Zweigen des Verkehrs auszusprechen.

Die Blätter veröffentlichen den Befehl der Königin Victoria, welcher die Einsetzung der Kommission zur Untersuchung der Pacht-Verhältnisse in Irland anordnet.

Die Eröffnung des Parlaments ist auf den 1. Februar des künftigen festgesetzt worden.

Die Levers des Herzogs von Bordeaux sind noch immer sehr stark besucht; bei der „Reunion“ am letzten Mittwoch (30. Dec.) waren nicht weniger als 450 Franzosen zugegen.

### Spanien.

(Paris, d. 18. Dec.) Aus Madrid vom 11. und 12. sind Berichte eingegangen über zwei Sitzungen des Kongresses, in welchen die Berathung, die Adresse an die Königin betreffend, fortgesetzt wurde. Martinez de la Rosa und Olozaga waren die Hauptredner. Aus Olozaga's ausführlichem Vortrag, der als weitere Vertheidigung gegen die von seinen Gegnern vorgebrachten Anklagen gelten kann, sind viele Kleinlichkeiten auszuscheiden; dann aber bleibt nicht wenig zurück, was zur Entwirrung des Parteilengewebes der letzten Wochen dient. Sein Hauptaugenmerk geht dahin, die Königin persönlich in die Debatte, ja vor Gericht, zu ziehen, was man als einen verzweifelten Versuch, aus einer schlimmen Lage zu kommen, ansehen darf.

Aus den Provinzen laufen in Bezug auf Olozaga's gegenwärtige Lage sehr verschiedenartige Protestationen ein. Zu Barcelona, Sevilla, Corunna, Murcia, Albacete und Valladolid ist man erzüht über das Attentat gegen die Königin, und verlangt, es solle ein Exempel statuirt werden; andere Städte beobachten tiefes Schweigen und scheinen dadurch anzudeuten, daß sie den Exminister nicht eben sehr schuldig finden; noch andere — wie Granada und Burgos — erklären sich entschieden für Olozaga, was nicht ohne aufrührerisches Geschrei gegen die Regierung abgeht. Aus all diesen Symptomen ist zu schließen, daß es in Spanien fortwährend gährt und eine gründliche Pacifikation des Landes noch lange ein frommer Wunsch bleiben dürfte. Das neue Cabinet zeigt viel Energie — im Absetzen. Täglich publizirt die Gaceta ganze Reihen von Dekreten zu Personalveränderungen in der Administration.

Der franz. Gesandte, Graf Bresson, ist am 11. Dec. mit dem üblichen Ceremoniell der Königin vorgestellt worden. Ihre Majestät, auf dem Throne sitzend und von ihrem glänzenden Hofstaate umgeben, empfing den Gesandten auf das huldvolle.

Man schreibt von der spanischen Grenze: Amettler hält sich noch immer mit seinem 2000 Freiwilligen im Fort San Fernando. Die Stadt Figueras hat am 7. und 8. von seinem Feuer viel gelitten: mehrere Häuser sind ganz zerstört, andere bedeutend beschädigt worden. Mehrere Einwohner der Stadt sind schon als Opfer gefallen. Prim kann das Feuer nicht erwidern, da das seinige wirkungslos sein würde.

An die Stelle des Gen. Sanz, welcher seine Entlassung genommen, ist der Baron de Meer zum General-Kapitain von Katalonien ernannt und heute auf seinen Posten abgegangen. (Baron de Meer ist einer der entschiedensten Männer der moderirten Partei.)

### Griechenland.

Athen, d. 5. December. Die Sitzungen der National-Versammlung gehen im Ganzen genommen so ruhig und gemessen vor sich, als nur immer bei solch heterogener Zusammenstellung sich erwarten läßt. Die Majorität ist unstreitig auf der Seite des Königs und für eine gemäßigtere Konstitution mit zwei Kammern, was freilich den Exaltirten nicht genehm ist. Mit einer Mehrheit von 173 gegen 43 Stimmen ward die öffentliche Abstimmung durchgesetzt, was denn eine allgemeine Zufriedenheit hervorgerufen hat, da auf diese Weise manchen geheimen Intriguen Einhalt gethan wird. Einen Beweis, daß man, so viel als möglich, die Eifersucht der Parteihäupter nicht ansachen will, liefert die Wahl des Präsidenten, die mit 225 Stimmen auf den bisherigen Alters-Präsidenten Panouzos Notaras fiel, eine Wahl, gegen die Niemand etwas einwenden wird.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige.

Unsere heute erfolgte Verlobung zeigen wir nur hierdurch ganz ergebenst an.

Eisleben, den 21. Dec. 1843.

Ottilie Matthaei,  
Karl Keil, Justiz-Commissar.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Alwine mit dem Oeconom Hrn. Franz Kolbenach beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden anzuzeigen.

Herlebock, im December 1843.

Der Oberamtmann Säuberlich  
nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden

Alwine Säuberlich,  
Franz Kolbenach.

**Bekanntmachungen.**

Nothwendige Subhastation.

Das zu Bitterfeld vor dem Wählthore an der Berlin-Kasseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikantin Johanne Caroline Liebezeit geborne Stock zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, verdeckter Regelpbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingezäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schenkwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 18. Julius 1844 Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. Decbr. 1843.

Königl. Preuss. Gerichts-  
Commission.

Rothe.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den kürzlich verstorbenen Königl. Landrath Grafen Ernst von der Schulenburg auf Digenburg haben, ersuche ich hierdurch, Namens seines Erben, diese ihre Ansprüche ehe-möglichst behufs ihrer Befriedigung bei mir anzumelden.

Quersurth, den 13. December 1843.

Der Justizcommissar  
Hepdrich.

Lieferung von Hölzern.

Zum theilweisen Umbau des alten Gleises der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn sind erforderlich:

- a) 6632 Stück Eichenholz, jedes 9 Fuß lang, 12 Zoll unten breit, 6 Zoll stark, mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll Wahnkante an jeder Seite, und mit 9 Zoll obere reine Breite;
- b) 25,976 Stück Eichenholz jedes zu 8 Fuß Länge, 9 Zoll untere und 6 Zoll obere reine Breite, wobei zu jeder Seite  $1\frac{1}{2}$  Zoll Wahnkante gestattet werden, oder auch zu 8 Fuß Länge und 10 Zoll untere, 8 Zoll obere reine Breite, mit 1 Zoll Wahnkante an jeder Seite und 5 Zoll Höhe oder Stärke.

Die Lieferung dieser Hölzer, welche am 1. April 1844 beginnen, und am 1. Septbr. desselben Jahres vollständig beendet sein soll, beabsichtigen wir, entweder im Ganzen, oder in 7 einzelnen Theilen, denjenigen Unternehmern zu übertragen, von denen wir die annehmlichsten Preis-Erbietungen im Wege der Submission erhalten werden.

Lieferungslustige fordern wir deshalb hiermit auf, die festgestellten Lieferungs-Bedingungen in unserm Bureau hier selbst, so wie im Comtoir des Hrn. Stadtrath Gärtner zu Halle, einzusehen, oder sich daselbst von den Bedingungen Abschrift geben zu lassen, demnächst aber ihre schriftlichen Preis-Offerten, versiegelt mit der äußern Aufschrift:

„Offerte auf das Holzloos No.

„Zum Umbau des alten Gleises der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn“ spätestens bis zum 29. Jan. künftigen Jahres Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen, eventualiter weiterer Licitation, stattfinden wird.

Magdeburg, am 19. Decbr. 1843.

Directorium der Magdeburg-  
Cöthen-Halle-Leipziger Eisen-  
bahn-Gesellschaft.

Licitation

für die Anlieferung von Brückenbau-  
Materialien.

Die Anlieferung der zum Neubau der Brücken in dem neuen Reinsdorfer Damme unweit Artern pro 1844 erforderlichen, unten genannten Bau-Materialien, als: Hölzer, Bohlen und Bretter, Sandstein-Quader, Bruchsteine, Kalk, Ziegelmehl, Sand und Faschinen, soll im Wege öffentlicher Licitation an die Mindestfordernden vergeben werden, und es sind hierzu die nachstehend vermerkten Bedingungen, Termine anberaumt worden:

A. Für die Anlieferung folgender Holz-Materialien, als:

75 Stämme Lannen; oder Fichtenholz

à 48 bis 49 Fuß lang und 9 Zoll am  
Zopf stark,671 Stämme dito desgleichen 8 Zoll am  
Zopf stark,40 Stämme dito desgleichen 4 bis 5 Zoll  
am Zopf stark,550 Stück fichtene oder tannene Bohlen  
à 14 Fuß lang,  $2\frac{1}{2}$  Zoll stark und  
durchschnittlich  $10\frac{1}{2}$  Zoll breit,240 Stück dito desgleichen von  $1\frac{7}{8}$  Zoll  
Stärke,6 Schock dergleichen Bretter von  $\frac{7}{8}$  Zoll  
Stärke, und6 Schock dergleichen Latten à  $2\frac{1}{2}$  Zoll  
breit und  $1\frac{1}{2}$  Zoll stark,Mittwoch, den 3. Januar 1844,  
Vormittags 9 Uhr,

im Rathskeller zu Artern;

B. Für die Anlieferung der  
Sandstein-Quader

aus den Steinbrüchen bei Nebra oder  
andern, ein gleich gutes Material lie-  
fernden Steinbrüchen, überhaupt 12,900  
Kubikfuß im reinen Maße,

Donnerstag den 4. Januar 1844,  
Vormittags 9 Uhr,

im Rathskeller zu Artern; und

C. Für die Anlieferung der übrigen  
nachbenannten Materialien, als:  
262  $\frac{3}{4}$  Schachtruthen Bruchsteine aus  
den Steinbrüchen bei Reinsdorf und  
Artern zum Mauerwerke in Stücken von  
 $\frac{1}{2}$  bis 3 Kubikfuß,

129 Schachtruthen dito zu den Stein-  
verpackungen in Stücken von  $\frac{1}{4}$  bis 2  
Kubikfuß,

165 Schachtruthen dito zu den Heerd-  
pflasterungen,

1461 Berliner Scheffel Kalk aus den  
Hütten der Umgegend,

2922 Kubikfuß Ziegelmehl aus den Zie-  
geleien der Umgegend,

40  $\frac{7}{12}$  Schachtruthen Mauer sand aus  
dem Arternschen Unter-Riethe,

99 Schachtruthen Pflaster sand desgleichen,  
208 Schock 9 Fuß lange und 8 bis 9 Zoll  
starke Faschinen von Weiden, resp. an-  
derm Laub- und Nadelholze, und

32 Schock weidene Faschinen à 6 bis 7  
Fuß lang und 8 Zoll stark,

Freitag den 5. Januar 1844,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathskeller zu Artern.

Qualifizierte Unternehmungslustige werden zu  
diesen Terminen hierdurch mit dem Bemerk-  
ten eingeladen, daß die Anlieferung der  
Materialien in einzelnen Partien zur Li-  
citation gestellt werden wird, und daß die  
Licitations-Bedingungen in den Terminen  
selbst bekannt gemacht werden sollen.

Artern, den 19. December 1843.

Der Begebenmeister  
Lüddecke.



Mittwoch, den 27. December 1843.

**Deutschland.**

Berlin, d. 22. Dec. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Strelitz zurückgereist. — Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist, von Leipzig kommend, nach Schwerin hier durchgereist.

Berlin, d. 23. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Den Oberpräsidenten der Provinz Pommern, von Bonin, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikate „Excellenz“ zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist nach dem Haag zurückgereist. — Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau ist von Bieberich hier eingetroffen. — Se. Excellenz der wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist von Magdeburg, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, von Stettin, und der General-Major und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, von Neumann, von Neu-Strelitz, und der General-Major und Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade, von der Heyde, von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 24. Dec. Der General-Major und General-Adjutant Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Nassau, von Preen, ist von Bieberich, und der Minister-Resident der freien Stadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godeffroy, von Hamburg hier angekommen. — Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Böttcher, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Berlin, d. 23. Dec. Gestern Abend gegen 7 Uhr geschah die feierliche Einsegnung der irdischen Ueberreste des verewigten Königs Wilhelm Friedrich Grafen von Nassau in dessen Palais in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, des Prinzen Friedrich der Niederlande, dessen Gemahlin und Tochter, der königlichen Familie und der versammelten Hofstaaten und der ersten Militär- und Civilbehörden. Die gottesdienstliche Handlung wurde durch den Oberhofprediger Dr. Ehrenberg unter Assistenz der Hof- und Domgeistlichen verrichtet. Nach 10 Uhr erfolgte die Beführung der Leiche in der Stille, indem die dem hohen Range des Verstorbenen sonst gebührenden königlichen Ehrenbezeugungen nach dem Wunsche des Prinzen Friedrich der Niederlande unterbleiben mußten. Die militärische Eskorte des Leichenzuges kommandirte der Oberst Prinz August von Württemberg. Den Leichen-Kondukt eröffnete ein Zug Garde-Drager, dann folgte ein Zug Garde du Corps, und hierauf ging die Dienerschaft des Verbliebenen zu Fuße vor dem von acht königlichen Pferden, welche mit schwarzamtnen Decken behangen waren, bespannten Leichenwagen, hinter welchem unmittelbar Se. Maj. der König mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande und dem Prinzen Albrecht, als nächsten Leidtragenden, dann die übrigen anwesenden königl. Prinzen in ihren Wagen folgten. Den Zug beschloß ein Zug Garde-Kürassiere und ein Zug Gardes-Ulanen. Als der Sarg auf den Leichenwagen gehoben wurde, wachten sämmtliche Truppen die militärischen Honneurs. Der

Zug bewegte sich in der angegebenen Ordnung bis zu dem Orte, wo die Leiche eingeschifft wurde, um zunächst nach Hamburg und von da nach Holland gebracht zu werden.

**Frankreich.**

Paris, d. 17. Dec. Durch königliche Ordonnanz vom 16. ist der Staatsrath Dumon, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Minister Staatssekretair im Departement der öffentlichen Arbeiten ernannt; der bisherige Minister dieses Departements, Leste, ist zur Würde eines Pairs von Frankreich erhoben worden und tritt als Kammerpräsident beim Kassationshof an die Stelle Boyers, der sich zurückzieht und den Titel als Ehrenpräsident erhält; Hippolyte Passy ist zur Pairswürde erhoben worden.

Die von Tunis zurückgekommenen Linienfahrer Temappes und Alger haben die Nachricht überbracht, daß der General-Konsul von Sardinien, Cavaliere Peloso, nachdem er wegen einer Beschwerde über die Kornausfuhr von dem Den keine Genugthuung erhalten konnte, sich am 27. Nov. mit seiner Familie auf einem sardinischen Dampfboote nach Livorno eingeschifft habe und daß man baldigst erwarte, vor Tunis eine sardinische Flotte, wie 1833, erscheinen zu sehen, um die verweigerte Genugthuung zu erzwingen. Briefe aus Tunis vom 30. melden, daß der Den fest entschlossen sei, nicht nachzugeben und große Vertheidigungsanstalten und Küstungen treffe.

**Spanien.**

(Paris, d. 19. Dec.) Die Regierung hat keine telegraphische Depesche veröffentlicht. Madrider Briefe und Zeitungen vom 13. December sind nicht angekommen. Vom 12. December wird nachträglich berichtet, was folgt: „General Valdes, Regouverneur von Cuba, ist zu Madrid eingetroffen; er soll im Beisein der Minister eine Audienz bei der Königin haben. — Der Fürst Carini wurde heute früh vom Grafen Bresson dem Herrn Gonzalez Bravo, erstem Staatssekretär und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, vorgestellt. Er hat demselben eine Abschrift des Schreibens, das ihn bei Ihrer Maj. der Königin von Spanien als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Neapel akkreditirt, zugestellt und ihn in Bezug auf seine Empfangsaudienz um Eröffnung der Befehle der Königin ersucht.“

Vom General Prim, der die Blokade von Figueras kommandirt, sind Depeschen eingelaufen, die große Sensation in den beiden parlamentarischen Lagern, die sich in Folge des Vorgangs vom 28. November feindlich einander gegenüber stehen, hervorgebracht haben. Die Mitglieder der Opposition, welche gewohnt sind, von den Entscheidungen der Majorität in den Cortes an die Emute zu appelliren, zählten, wie es scheint, auf die Sympathie des jungen katalonischen Generals, der ihnen politisch befreundet ist, und hofften wohl, ihn dahin zu bringen daß er sich im Bund mit dem Insurgentenchef Ametller gegen die Moderados erkläre. Nun hat aber, wie versichert wird, Prim an den Minister Gonzalez Bravo eine sehr energische Adresse gerichtet, die alle Illusionen der Progressisten und Exaltados zerstreut und die neue Verwaltung über die Stimmung der katalonischen Armee vollkommen beruhigt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 23. Dec.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Eisenbahnen.	5	—	160 1/2	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	101 5/8	—	Berl. Potsd. do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	90	—	Magd. Leipz. do. do. P. Obl.	4	104	102 1/2	—
Kurs- u. Nm. Schldsch.	3 1/2	100 7/8	—	Brl. Anhalt. do. do. P. Obl.	4	104	—	—
Brl. St. Obl.	3 1/2	101 1/4	—	Düss. Elberf. do. do. P. Obl.	4	95 3/4	95 1/4	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische do. do. P. Obl.	4	—	96 3/4	—
Witpr. Pfr. Grsh. Pof. do.	3 1/2	101 3/4	—	Brl. Frankf. do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	101 3/4	100 1/4	Oberschles. do. L. B. v. eing.	—	112 3/4	111 3/4	—
Dfpr. Pfr. Pomm. do.	3 1/2	101 5/8	—	B. Stett. L. A. do. do. L. B.	—	118	117	—
K. u. Nm. do. Schles. do.	3 1/2	101 5/8	101 1/8	Magd. Elbf. Brsl. Schw. Freib.	4	114 1/2	113 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—		4	—	—	—
Frdrsch. v. r.	—	13 7/12	13 1/12					
And. Golbm. à 5 Thlr.	—	11 1/8	11 5/8					
Disconto.	—	3	4					

Leipzig, d. 22. Dec.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 kleiner	—	99 1/2	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 in Pr. St. pr. 100	102 1/2	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 (300 Mk. Vco. = 150 F.)	98 1/4	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 im 14 1/2 F. v. 1000 u. 500 kleiner	101 3/4	—	R. K. Dftr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2 lauf. Zinsen	115 3/4	—
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 kleiner	99	—	à 4 1/2 im 103 1/2 im 14 1/2 F.	79 3/8	104 1/2
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 im 14 1/2 F. v. 1000 u. 500 kleiner	99	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 1/2	1160	—
Epz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2	106 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 pr. 100	—	127
			Leipz. Drsd. Eisenb. Act. à 100 pr. 100	—	125 3/4
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	95 1/2
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	103 3/4
			Magd. Epz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	190

**Bekanntmachungen.**

Es soll in den ersten Tagen des neuen Jahres eine Quantität Meubles und Hausgeräthe zc. von der Strafanstalt Lichtenburg nach Siebichenstein geschafft werden, wozu circa 3 Wagen und 10 Pferde erforderlich sind. Diese Anfuhr- soll den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und ist hierzu ein Termin auf kommenden Freitag als den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Schulzen Wassermann angesetzt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Siebichenstein und Erdlitz, im December 1843.  
Die Orts-Vorstände.

Feinsten Punsch-Extract das Quart 18 Sgr. bis 1 Thlr.,  
Feinsten Jamaica-Rum und geringeren,  
Rögliker und Raumburger rothe und weiße Weine das Quart  
à 5 bis 10 Sgr. empfiehlt Carl Fr. Freudel.

Rechte Stearin-Lichte das Pfund 10 Sgr.,  
Feinstes Provenzer-Öel das Pfund 10 Sgr.,  
Düsseldorfer Mostich empfiehlt Carl Fr. Freudel.

Extrafeinen Jamaica-Rum, Arac, so wie alle Sorten Punsch-Extract empfehlen billigst  
Ziegler & Pröpper,  
Märkerstraße Nr. 458.

Alten abgelagerten Marinas, Canaster, sowie eine sehr schöne Auswahl von Bremer und Hamburger Cigarren bei  
Ziegler & Pröpper.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gdte.

Halle, den 23. Dec.

Weizen	1 1/2	27 1/2	6 1/2	bis	2 1/2	2 1/2	6 1/2
Roggen	1	13	9	—	1	17	6
Gerste	1	—	—	—	1	1	3
Hafer	—	18	9	—	—	21	3

Magdeburg, den 23. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	47 1/2	Gerste	27 1/2	—	29
Roggen	34	—	—	Hafer	17	—	18 1/2

Berlin, d. 21. Dec. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., auch 2 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. u. 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;  
Roggen 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.;  
Große Gerste 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;  
Kleine Gerste 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;  
Hafer 20 Sgr. 9 Pf., auch 19 Sgr. 7 Pf.

(Den 20. December.)

Das Schock Stroh 8 Thlr., auch 6 Thlr. 15 Sgr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schffl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 10 Sgr.

Brantwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 16. Dec. 15 1/2 Thlr., am 19. Dec. 15 1/2—15 1/4 Thlr., und am 21. December d. J. 15 Thlr. (frei in 8 Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft. Berlin, den 21. December 1843.

Die Kellerten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 23. Dec.: Nr. 2 und 4 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 24 bis 26. December.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Waldemar a. Leipzig, Osterhoff u. Düsterthal a. Magdeburg, Feinesfütter u. Heinrich a. Berlin, George a. Brandenburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Stud. Dittmann a. Berlin. Hr. Gymnasialst. Fzgau, Hr. Biel-nik Bode a. Götten.  
**Goldnen Ring:** Hr. Apotheker Schumann a. Berlin. Hr. Kaufm. Werner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kölnig a. Altenburg.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Kanzleidirector König a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Noack a. Leipzig. Hr. Kaufm. Seyfferth a. Chemnitz. Hr. Lehrer Zimmermann a. Staffarth. Hr. Tonkünstler Bode u. Hr. Stud. theol. Fzgau a. Götten. Hr. Schauspieler Hornstein mit Gemahlin a. Mainz. Die Fräul. Ellenberger u. Dittlich a. Calbe.  
**Goldnen Kugel:** Hr. Defonon Wildner a. Merseburg. Hr. Postath Schwabe a. Gisleben. Hr. Assessor Rübenheim a. Königsberg. Hr. Kaufm. Löwe a. Frankfurt. Die Hrn. Pundl-Commis Lange u. Müller a. Leipzig. Hr. Part. Seiler a. Berlin. Madame Roche a. Dresden.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Dietrich a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Lenz a. Berlin.